

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen

Universität <WITTENBERG>

1502 - 1817

- 21-1 *Alma Leucorea* : eine Geschichte der Universität Wittenberg 1502 - 1817 / Heiner Lück. - Halle an der Saale : Universitätsverlag Halle-Wittenberg, 2020. - 367 S. : zahlr. Ill. ; 32 cm. - ISBN 978-3-86977-208-0 : EUR 175.00
[#7178]**

Es war kein runder Geburtstag der 1502 gegründeten Universität Wittenberg, der Anlaß bot, eine neue Geschichte der Hochschule herauszubringen. Dies waren eher das 500jährige Jubiläum der Reformation 2017 und der 200. Jahrestag der Vereinigung mit der Universität Halle.

Die nach wie vor wichtige Geschichte der Hochschule von Walter Friedensburg¹ war nach 100 Jahren verständlicherweise nicht auf dem aktuellen Stand der Forschung. Mit der Fortschreibung und Aktualisierung wurde der lange an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg lehrende Rechtshistoriker Heiner Lück betraut, der etwas verspätet zum Reformationsjubiläum nun eine umfangreiche, quellengesättigte und reich illustrierte Geschichte der Leucorea vorlegte.² Mit dieser aus einer Feder stammenden Universitätsgeschichte beschritt man bewußt einen anderen Weg als mehrere ältere Hochschulen, die die Entwicklung ihrer Institution in mehreren Bänden von einem Autorenkollektiv nachzeichnen ließen. Die Jubiläumsschriften von Berlin (Gründung 1811), Bonn (1818) oder Leipzig (1809) sind hier gute Beispiele.³ Die ursprünglich als „kleine“ Geschichte der Universität konzipierte Darstellung sprengte bald den vorgesehenen Rahmen. Es war Heiner Lück durchaus das Wagnis bewußt, eine Darstellung aus einer Feder vorzu-

¹ Geschichte der Universität Wittenberg / von Walter Friedensburg. - Halle a. S. : Niemeyer, 1917. - IX, 645 S., [3] Bl. : Ill. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/579414760/04> - Vom selben Autor auch: **Urkundenbuch der Universität Wittenberg** / hrsg. von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und für Anhalt ; bearb. von Walter Friedensburg. - Magdeburg : Historische Kommission für die Provinz Sachsen und für Anhalt. - (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt ; ...). - 1. 1502 - 1611. - 1926. - IX, 729 S. - (... ; 3). - 2. 1611 - 1813. - 1927. - 669 S. - (... ; 4).

² Das ausführliche Inhaltsverzeichnis (S. 13 - 15) informiert schnell über die Schwerpunkte der Abhandlung: <https://d-nb.info/1211966593/04>

³ Die mehrbändigen Abhandlungen zu den hohen Geburtstagen der Hochschulen wurden allesamt in **IFB** besprochen.

legen. Immerhin ist er „nur“ Jurist, aber kein Theologe, Mediziner oder Philosoph. Eine bereits umfangreiche Forschungsliteratur aus allen Fachgebieten (S. 316 - 349), ausgewählte Archivalien und einige „Internetressourcen“ stellten die Darstellung allerdings auf ein sehr solides Fundament.

Die Leucorea an der Elbe kennt man als Wiege der Reformation, an der Martin Luther, Philipp Melanchthon, Johannes Bugenhagen und etliche weitere, über die Fachwelt hinaus nicht so bekannte Reformatoren wirkten. Die vom Humanismus und der evangelischen Theologie Martin Luthers geprägte, nicht selten als Hochburg der „lutherischen Orthodoxie“ bezeichnete Hochschule war im 16. Jahrhundert, dem „Wittenberger Jahrhundert“ (Vorwort), die meistbesuchte Universität im Alten Reich. Sie zog nicht nur Studenten aus Deutschland, sondern aus vielen lutherisch geprägten Regionen Europas an. Wittenberg war zwar stets eine stark von der Theologie geprägte Lehrstätte, doch blieben auch ihre drei übrigen Fakultäten nicht ohne Bedeutung. Nehmen wir nur die Juristen mit ihrer umfangreichen Spruchstätigkeit neben der akademischen Lehre oder Mediziner wie der aus Schlesien stammende Daniel Sennert (1572 - 1637) oder der 1688 von der reformierten Universität Heidelberg an die Elbe wechselnde Georg Franck von Franckenau (1644 - 1704). Einer ihrer prominentesten Studenten war Gottlob Ephraim Lessing.

Wittenberg hatte in der gesamten Frühen Neuzeit mit der starken Konkurrenz der nahen mitteldeutschen Universitäten in Leipzig, Jena und ab 1694 auch mit ihrer späteren Partnerhochschule in Halle an der Saale zu kämpfen, der neben Göttingen im 18. Jahrhundert wohl bedeutendsten deutschen Universität.

Heiner Lück betont im Vorwort ausdrücklich, keine umfangreichen Archivistudien betrieben zu haben. Bei der Lektüre zeigt sich aber bald schnell, daß die Darstellung darunter nicht leidet. Tausende von Fußnoten, jeweils am Ende der Kapitel, zeugen von einer tiefen Durchdringung des Stoffes.

Wie auch an anderen Hochschulen des Alten Reiches beeinträchtigten historische Ereignisse wie der Dreißigjährige Krieg, diverse Pestepidemien gerade im 17. Jahrhundert, schließlich die Napoleonischen Kriege zu Beginn des 19. Jahrhunderts das universitäre Leben der Leucorea stark. Dies schlug sich in den jeweils fallenden bzw. steigenden Studentenzahlen nieder.⁴ Nach der Niederlage Napoleons und der folgenden Neuordnung Zentraleuropas kamen 1815 die Stadt und damit auch die Universität Wittenberg zu Preußen. Dessen Regierung vereinte dann 1817 die Leucorea mit der nahen, seit 1694 existierenden preußischen Universität Halle, der mit Göttingen wohl bedeutendsten Hochschule der Aufklärung. Wie so manch andere Universität des Alten Reiches wurde auch Wittenberg Opfer des großen Universitätssterbens nach 1800.

Der Anhang bietet ein Auswahlverzeichnis vor 1818 erschienener Wittenberger Drucke bzw. von Drucken mit Wittenberg-Bezug, das man im Bereich der Kleinschriften sicher noch gut ergänzen kann, eine üppige Biblio-

⁴ Dazu auch die frühe Matrikel, das *CIV* (Anm. 5)

graphie der Forschungsliteratur, ein zuverlässiges Personenregister sowie ein Register der vorkommenden geographischen Bezeichnungen.

Für die vorliegende Universitätsgeschichte hätte man wohl kaum einen geeigneteren Autor als den Rechtshistoriker Heiner Lück finden können, der als Student und als langjähriger Dozent der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg der Wittenberger Thematik aufs Engste verbunden war und ist. Davon zeugt etwa seine einschlägige Personalbibliographie (S. 333 - 335). Durch die wissenschaftliche Kompetenz des Autors, der Quellen und Forschungsliteratur souverän überschaubar, aber auch durch die rund 250 zum Teil farbigen Abbildungen ist ein wahrhaft schönes Buch entstanden, das natürlich nicht ganz billig ist, aber trotzdem neben Universitätshistorikern und wissenschaftlichen Bibliotheken/Bibliothekaren auch kulturhistorisch interessierte Leser finden sollte.

Bleibt noch zu ergänzen, daß die Leucorea gerade im Vor- und Umfeld des Reformationsjubiläums 2017 wieder verstärkt ins Blickfeld der universitätsgeschichtlichen, besonders natürlich der theologiegeschichtlichen Forschung gerückt ist.⁵

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

⁵ Einige Beispiele: ***Professorenbuch der Theologischen Fakultät der Universität Wittenberg 1502 bis 1815/17*** / hrsg. von Armin Kohnle und Beate Kusche. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt, 2016. - 344 S. ; 24 cm. - (Leucorea-Studien zur Geschichte der Reformation und der Lutherischen Orthodoxie ; 27). - ISBN 978-3-374-04302-6 : EUR 68.00 [#4677]. - Rez.: **IFB 16-2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz461218496rez-1.pdf> - ***Wittenberger Universitätstheologie im frühen 17. Jahrhundert*** : eine Fallstudie zu Friedrich Balduin (1575 - 1627) / Daniel Bohnert. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2017. - XII, 399 S. : Diagramme, Faks. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 183). - Zugl.: Frankfurt am Main, Univ., Diss., 2016. - Bibliographie F. Balduin S. 289 - 308. - ISBN 978-3-16-155474-2 : EUR 99.00 [#5799]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9736> - ***Theologiae alumni Vitebergenses (TAV)*** : die graduierten Absolventen der Wittenberger Theologischen Fakultät (1502 - 1648) / Daniel Bohnert ; Markus Wriedt. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt, 2020. - 1157 S. ; 23 cm. - (Leucorea-Studien zur Geschichte der Reformation und der Lutherischen Orthodoxie ; 38). - ISBN 978-3-374-06672-8 : EUR 198.00 [#7166]. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10556> - ***Corpus inscriptorum Vitebergense (CIV)***: <https://www.civ-online.org/de/service/startseite/> [2021-01-21]. - Die mit anderen Quellen (Dissertationen, Programmen usw.) angeereicherte Ausgabe soll eines Tages die seit langem publiziert vorliegende Matrikel ersetzen. Sie weist die Immatrikulationen der Jahre 1502 bis 1648 nach. Zu dem oben angesprochenen **TAV** sollen sich in absehbarer Zeit analoge Datenbanken für die Juristen (**JAV**) und Mediziner (**MAV**) gesellen.

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10656>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10656>